Inhalt

	Dank	**9**
1.	**Einleitung**	**10**
1.1.	Methodisches Vorgehen	11
1.1.1.	Biografie als Methode	11
1.1.2.	Kulturtransfer	14
1.2.	Fragestellung	17
1.3.	Begriffliche Klärungen	18
1.3.1.	Wer oder was sind die Sorben?	18
1.3.2.	Was ist Pietismus?	21
1.4.	Forschungsstand	23
1.5.	Spurensuche: Zur Quellenproblematik	33
2.	**Friedrich Caspar von Gersdorf: Biografische Stationen**	**42**
2.1.	Herkunft: Familiäre Vorbilder und religiös-kulturelles Umfeld	42
2.1.1.	Nicol II. und Henriette Catharina von Gersdorf: Förderer des sorbischen kirchlichen Lebens	44
2.1.2.	Henriette Sophie von Gersdorf und der Großhennersdorfer Katharinenhof	50
2.1.3.	Der Vater: Christoph Friedrich von Gersdorf	53
2.2.	Prägungen	56
2.2.1.	Kindheit und Jugend	56
2.2.2.	Der Vater als sächsischer Gesandter am Reichstag in Regensburg	57
2.2.3.	Auf adeliger Kavalierstour	59
2.2.4.	Die Erhebung in den Grafenstand	61
2.3.	Klärungen	63
2.3.1.	Am Dresdner Hof	63
2.3.2.	Hochzeit und Ehe	64
2.3.3.	Biografische Motive für Gersdorfs Wirken	66
2.3.4.	Ausbau der Herrschaft	69
2.2.5.	Die Wahl zum Oberamtshauptmann der Oberlausitz	76
3.	**Friedrich Caspar von Gersdorf und Herrnhut 1722–1738**	**79**
3.1.	Die Anfänge Herrnhuts	79
3.2.	Gersdorfs Zusammenarbeit mit Zinzendorf und Herrnhut zur Förderung der Reich-Gottes-Arbeit unter den Sorben	84
3.2.1.	Die Laienarbeit	84
3.2.1.1.	Die „wendischen Malabren“: Zur religiösen und kulturellen Wahrnehmung der Sorben	84
3.2.1.2.	Anfänge der Bildungsarbeit: Johann Tobias Zenker am Herrnhuter Pädagogium	86

3.2.1.3. Das Scheitern der deutschsprachigen Laienarbeit 88
3.2.1.4. Die Ausbildung von Sorben zu Laienarbeitern in Herrnhut 91
3.2.1.5. Zwischen kirchlichem und radikalem Pietismus 96
3.2.1.6. „Aeltester der künftigen Gemeine aus den Wenden“: Peter Böhmer 101
3.2.2. Gersdorfs Bemühungen um sorbischsprachige Geistliche 104
3.2.2.1. Die gescheiterte Berufung des Augustin Schultz 105
3.2.2.2. Die gescheiterte Berufung eines Teschener Geistlichen 106
3.2.2.3. Die gescheiterte Berufung des böhmischen Predigers Matthäus Waneck ... 108
3.2.2.4. Die Berufung Johann Gottfried Kühns 110
3.2.3. Zusammenfassung: „Die Wenden erweckung ist ein großes Werk des Herrn“ 114
3.3. Politische Unterstützung Herrnhuts durch Friedrich Caspar von Gersdorf 116
3.3.1. Die Krisenjahre 1730–1733 119
3.3.2. Die Krisenjahre 1735–1738 122
3.3.3. Der Bruch zwischen Gersdorf und Zinzendorf im Jahr 1738 126

4. Neuorientierung. Strategien und Wege nach Zinzendorfs Ausweisung 1738–1746 131
4.1. Das Klixer Seminar 131
4.1.1. Zum Schul- und Kirchenwesen der Klixer Parochie 132
4.1.1.1. Die Dorfschulen der Klixer Parochie 132
4.1.1.2. Diakon Christoph Friedrich Faber 134
4.1.2. Quellenlage und Forschungsstand zum Klixer Seminar 138
4.1.3. Aufbau und Struktur des Klixer Seminars 141
4.1.3.1. Prediger- und Sprachseminar 144
4.1.3.2. Lehrerseminar 154
4.1.3.3. Progymnasium 157
4.1.4. Impulse aus Halle: Georg Petermann 170
4.1.4.1. Georg Petermanns Weg in die Lausitz 170
4.1.4.2. Georg Petermanns Wirken in der Ober- und Niederlausitz 173
4.1.4.3. Georg Petermann als Vermittler des Halleschen Pietismus in der Lausitz ... 177
4.1.4.4. Georg Petermann und das Klixer Seminar 181
4.1.5. Übersetzerische und publizistische Tätigkeit des Klixer Seminars 184
4.1.5.1. Carl Heinrich von Bogatzky: „Das güldene Schatzkästlein“ 187
4.1.5.2. Johann Arndt: „Sechs Bücher vom wahren Christentum“ und das „Paradiesgärtlein“ 190
4.1.5.3. August Hermann Francke: „Der heilige und sichere Glaubensweg“ 193
4.1.5.4. Christoph Albrecht Lösecke: „Der zergliederte Catechismus“ 194
4.1.5.5. Das Gesangbuch „Duchomne Kyrlischowe Knihi“ 196
4.1.5.6. Die Bibelausgabe nach Canstein’schem Vorbild 213
4.1.5.7. Zusammenfassung: Pietistische Publizistik und gesellschaftlicher Wandel 218
4.1.6. Zusammenfassung: Das Klixer Seminar – eine Hallesche Bildungseinrichtung in der Lausitz 221

4.2. Adlige Allianzen: Fromme Bündnisse zwischen Halle und Herrnhut 224
4.2.1. Pietistische Hofhaltung in der Lausitz: Sorau unter Erdmann II. von Promnitz 226
4.2.1.1. Der Sorauer Hof 226
4.2.1.2. Der Vermittler: Gottfried Clemens 231
4.2.1.3. Die Freundschaft zwischen Friedrich Caspar von Gersdorf und Gottfried Clemens 234
4.2.2. Das neue Zentrum: Ebersdorf unter Heinrich XXIX. 239
4.2.2.1. Die Ebersdorfer Gemeine 239
4.2.2.2. Die Beziehungen zwischen Ebersdorf und der sorbischen Lausitz 242
4.2.3. In Familienbanden: Johann Alexander von Callenberg 259
4.2.4. Das Erbe: Hans Heinrich von Zezschwitz 266
4.2.5. Vom Freund zum Feind: August Adolph von Below 269
4.2.6. Zusammenfassung: Adel und Pietismus 274
4.3. Neuorientierung und Umstrukturierung der Prediger- und Laienarbeit 277
4.3.1. Die Gersdorf'sche Predigerkonferenz 278
4.3.1.1. Pfarrer Johann Lehmann 281
4.3.1.2. Diakon Johann Pech 282
4.3.2. Die Gersdorf'sche Laienarbeit 287
4.3.2.1. Die Stundenhalterkonferenz 287
4.3.2.2. Vom Stundenhalter zum Rittergutsbesitzer: Matthäus Lange 292

5. Zwischen Ebersdorf und Herrnhut. Neue Bündnisse und alte Bindungen 297
5.1. Die Uhyster Anstalten 297
5.1.1. Quellenlage und Forschungsstand 297
5.1.2. Die Uhyster Anstalten zwischen Ebersdorf, Sorau und Herrnhut 298
5.1.2.1. Gründe für die Umgestaltung des Klixer Seminars 299
5.1.2.2. Die Uhyster Anstalten und der Einfluss Ebersdorfs (1742–1746/47) 302
5.1.2.3. Sorabistische Basisarbeit: Wörterbuch und Grammatik des Johann Friedrich Gottfried Schmutz 304
5.1.2.4. In der Pflege Herrnhuts (1746–1756) 311
5.1.3. Die Uhyster Mädchenanstalt 313
5.1.4. Die Uhyster Knabenanstalt 322
5.1.5. Die Uhyster Knabenanstalt nach Gersdorfs Tod 338
5.1.6. Zusammenfassung: Pietistische Bildung für die Lausitz 352
5.2. Institutionalisierung der Laienarbeit in Teichnitz 357
5.2.1. Das Gut Teichnitz 357
5.2.2. Ebersdorfer Frömmigkeit in Teichnitz: Ludwig Lickefett (1744–1747) 359
5.2.2.1. Reaktion Herrnhuts: Die Visitationsreise des Ehepaars Hubert 367
5.2.2.2. Ludwig Lickefetts Abberufung 373
5.2.3. Sorbische Verkündigung in Wort und Gesang: Ernst August Hersen (1747–1750) 375
5.2.3.1. Kontinuität in der Diasporaarbeit: Das Ehepaar Hubert 376
5.2.3.2. Die Teichnitzer Gemeine 380

5.2.3.3. Vermittlung herrnhutischer Theologie in Liedern: Das sorbische brüderische Gesangbuch . . . 389
5.2.3.4. Ernst August Hersen: Ein Herrnhuter? . . . 402
5.2.4. Auf dem Weg zum Gemeinort: Friedrich Wilhelm Biefer (1751) . . . 403
5.2.5. Zusammenfassung: Die sorbische Diaspora – religiöse Vielfalt und kultureller Aufbruch . . . 420

6. Friedrich Caspar von Gersdorf und Herrnhut 1746–1751 . . . 429
6.1. Gersdorfs Anteil an der Rückkehr Zinzendorfs: Die Großhennersdorfer Kommission . . . 429
6.2. Friedrich Caspar von Gersdorf: Lord advocatus of the unitas fratrum? . . . 434
6.3. Krankheit und Tod . . . 436
6.4. Erbe und Testament . . . 438
6.5. Nachleben . . . 444

7. Zusammenführung: Graf Gersdorf, der Pietismus und die Sorben . . . 447
7.1. Gersdorfs Engagement zwischen privatem und öffentlichem Wirken . . . 447
7.2. Gersdorfs Engagement zwischen den pietistischen Zentren Halle und Herrnhut . . . 450
7.3. Gersdorfs Engagement in der Lausitz zwischen religiösem Transfer und kulturellem Wandel . . . 452

Anhang . . . 459

Abbildungen . . . 459

Stammbaum der Familien von Gersdorf, von Fleming und von Callenberg . . . 466

Verzeichnis der Pfarrer und Diakone in Klix und Uhyst . . . 468

Verzeichnis der im Umfeld Friedrich Caspar von Gersdorfs entstandenen Bücher und Handschriften . . . 469

Tabellenverzeichnis . . . 471

Abkürzungsverzeichnis . . . 472

Quellen- und Literaturverzeichnis . . . 473
Archivalische Quellen . . . 473
Gedruckte Quellen . . . 476
Literatur . . . 482

Annotiertes Personenverzeichnis . . . 505

Ortsverzeichnis . . . 526